

Beilage zum Enzthäler Nro. 135.

Donnerstag, den 12. November 1868.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ortschulrathswahl.

Bei der gestern Abend zu diesem Zwecke stattgehabten Besprechung wurden, nachdem die Versammelten von einem der Anwesenden über die Organisation der Ortschulbehörde unterrichtet waren, verschiedene Namen genannt, von denen man überzeugt ist, daß sie die Rechte wie Pflichten des Berufs mit Eifer, Liebe und Interesse vertreten würden.

Man einigte sich schließlich dahin, von den Genannten hiermit folgende zur Kenntniß der wahlberechtigten Mitbürger und Mitglieder der Schulgemeinde zu bringen, sie für die Wahl zu empfehlen mit der freundlichen Bitte um recht zahlreiche Betheiligung.

Die in Vorschlag gebrachten S.S. sind:

Präceptor Staudenmayer.

Fabrikverwalter Fr. Loos.

Gustav Lustnauer.

Albert Luz.

Oberamtsgeometer Heid.

Fr. Schnepf.

Louis Lustnauer.

Postverwalter Kraft.

Es sind 3 Mitglieder und 3 Ersatzmänner zu wählen, also sechs Namen auf den Stimmzettel zu setzen.

Die Wahl findet heute — Mittwoch — Nachmittag von 3—7 Uhr statt.

Pforzheim.

H. K ü l s h e i m e r

vis-à-vis dem römischen Kaiser

empfiehlt sein großes Lager in

Oefen und Herden

für Holz- und Steinkohlenbrand.

Zu haben bei:

Otto Riecker in Pforzheim.

Der spannendste Roman, den die Neuzeit hervorrief, entsproß soeben Ernst Pitawall's weithin berühmter Feder unter dem klangvollen Namen:

Cleopatra, die schöne Zauberin vom Nil, Aegyptens wunderbarste Königin.

Dort, wo der Nil durch Palmenhaine rauschend bricht, dort, wo die Marksteine der Weltgeschichte, die gewaltigen Königsgräber der Pharaonen, die Pyramiden in die lybische Wüste schauen, dort an den märchenbegrenzten Gestaden Aegyptens, wo jenes stolze Königsgeschlecht herrschte, welches die Kinder Israels zu fluchwürdigstem Frohdienste zwang, dort, wo noch heut wie sonst unter den Schönen seines Harems der Herr der Erde auf weichen Polstern ruht, dort, im phantastischen Reiche des alten Aegyptens, blühte wenige Jahre vor Christi Geburt, das sonnige Leben der reizendsten Königstochter der Lagiden, das sonnige Leben der schönen Cleopatra auf. — Ernst Pitawall's weithin berühmte Feder schildert uns im Gewande eines fesselnden Romanes das Leben und die Liebe dieses herrlichsten Weibes in den lebensfrischsten, üppigsten Farben. — Märchenhaft und grandios schimmern hinter diesem üppigen Bilde dieser Zauberin einer Zauberwelt die hehre Roma und die Welt der Pyramiden. Inmitten der Bilder römischer Schwelgerei, inmitten der Scenerieen orientalischer Pracht heben sich vor unseren Blicken aus der starren Welt der Gräberwelt einer vergangenen Herrlichkeit die Paradiese der Luft an den weiten Gestaden eines blauen Meeres. — Grazien tragen mit lachender Anmuth das schöne, für die Liebe geschaffene Weib, das, wahrhaft königlich, die Gewalthaber der damaligen Welt zu ihren Füßen sah. — Ein Cäsar war's, der Cleopatra's Lippen küßte, ein Marc Anton ruhte in ihrem weichen Arm. — Den Becher mit berauschemdem Cyperweine kredenzte Cleopatra dem Marc Anton; sie umschlingt ihn unter Perlen und Jasmin mit Rosenketten der Liebe; sie zieht an der Spitze ihrer Armee und Flotte mit dem über Alles geliebten Marc Anton zur Welt- und Riesenschlacht von Actium und — zu stolz, als gefangene Königin der Aegypter an den Triumphwagen Octavian's, des siegenden Imperators, gefettet zu werden, stürzt sie sich aus freier Wahl, in der Blüthe ihres an Bonnen so reichen Lebens, früh in den frühen Tod. Bewundernd geben ihr selbst ihre Todfeinde den Furcht und Schrecken verrathenden Namen: „Die schöne Zauberin vom Nil.“ wir aber, ihre Charaktergröße anstaunend, bleiben vor ihrem Bilde, voll märchenhaften Duftes, uns berauschemden Träumen hingebend, gefesselt stehn; denn, den Thron ihrer Väter

zu behaupten, kämpfte Cleopatra wie nie ein Weib von dem Beginn der Entwicklung ihrer Reize bis zu ihrem tragischen Ende durch das Gift der Vipern. — Hierzu als Prämien die theils wunderbar ergreifenden, theils hinreißend schönen Kunstblätter: 1) Cleopatra's Tod. 2) Cäsar's Ermordung. — Das Werk: Cleopatra, die schöne Zanberin vom Nil, ist in jeder deutschen Buchhandlung zu haben, und kostet jedes Heft nur 4 Sgr. = 14 Kr. Rhein. = 24 Kr. österr. Währ. — Außer diesem Werke erschienen im Verlage von Berner Große in Berlin ferner die durch ihren colossalen Abfaß Aufsehen erregenden Werke: Maria Stuart. — Der Jäger von Königgrätz. — Der Brandstifter. — Der Prophet. — Wilhelm Tell. — Die Jungfrau von Orleans. — Die schöne Erolin oder Perrin und Skavin. — Die reizendsten Prämien schmücken als verlockende Beigabe alle diese Geist und Phantasie anregenden Werke. — Man abonnirt auf dieselben in jeder deutschen Buchhandlung, insbesondere bei

Otto Rieker in Pforzheim.

Die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragées-, Marzipan-, Traganth- und Zuderwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln a. Rh. beehrt sich ihre reiche Auswahl anerkannt feiner und feinsten Confitüren angelegentlich zu empfehlen.

Die seit mehr als 30 Jahren sich eines stets vermehrten Rufes erfreuenden „Stollwerck'schen Brust-Bonbons“ sind das beste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen catarrhalische Hals- und Brustleiden.

Die Chocoladen von ausgesuchter Feinheit unterscheiden sich von jenen der ersten Pariser Fabriken nur durch ihre Wohlfeilheit. Gefüllte Chocoladen-Bonbons und Tafel-Desserts sind Specialität der Fabrikation.

In Knall-Bonbons mit humoristischen Einlagen, komischen Atrappen, sowie feinen Präsent-Bonbonnières und sujets à Surprise stets das Neueste in großer Reichhaltigkeit. In Marzipan-Torten von 1/4 bis 5 Pfund bieten 500 Dessins in künstlerischer Ausführung die Auswahl. Glacirte, candirte und eingemachte Früchte.

Versendungen von mindestens 50 Pfund erfolgen innerhalb des Zollvereins franco bis zu der, dem Bestimmungsorte nächstgelegenen, Bahnstation. Vollständige Preis-Courante auf franco Anfragen.

Freiburger Staats-Prämien-Anleihe.

Der Verkauf der Prämien-Obligationen ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet.

Die Haupt-Gewinne betragen Franke 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 2000, 1000 u. s. w.

Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am 15. Nov. d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Unter meiner überall beliebten Glücks-Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, und erst vor 4 Wochen schon wieder das große Loos von 127,000 auf Nr. 2823 ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postkarten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

Wer Musik liebt,

den machen wir ganz besonders auf die Firma J. G. Heller in Bern aufmerksam, welche Spielwerke und Spielböfen, sowie die verschiedenartigsten Gegenstände mit Musik (letztere fast ausschließlich eigene Erfindung) in der größten Mannigfaltigkeit liefert. Wenn man die auf's reichhaltigste ausgestatteten Magazine besichtigt und eine Produktion der größern Werke anhört, wie zum Beispiel die großen Orchestrions und die electrischen Klaviere, deren Spiel, sowie das Sprühen der electrischen Flammen, an's Unglaubliche grenzt, wird man unwillkürlich von dem Wunsche beseelt, ebenfalls ein solches Werk zu besitzen. „Der Wein erfreut des Menschen Herz“, aber die Spielwerke von J. G. Heller nicht minder. Liebhabern der Musik können wir dieselbe um so mehr empfehlen, da der Ruf der Heller'schen Spielwerke sich nicht nur über ganz Europa, sondern bis in die fernsten Gegenden jenseits der Meere erstreckt, rathen aber zu direktem Bezug, da, wie wir vernommen haben, durch sogenannte Vermittler vielfach unechte Werke untergeschoben werden. Wer daher seinen lieben Verwandten und Freunden oder sich selbst eine Weihnachtsfreude machen will, wende sich direkt an J. G. Heller in Bern.

„Originell“

ist Alles in diesem Kalender (Vahrer hinfender Bote), der Styl erinnert an den unsterblichen Hebel, ja dieser Schriftsteller ist hier oft sogar übertroffen. Der Kalender bringt einen umfangreichen, ganz vortrefflichen Text und eine erstaunliche Menge der feinsten Holzschnitte.“

(Frauendorfer Blätter.)

Neuenbürg, 9. Nov. Der Winter hat sich diesmal etwas früher eingestellt. Seit Samstag haben wir dauernden Schneefall, der auf einigen höher gelegenen Orten gestern schon die Bahnschlitten in Thätigkeit versetzte. Wassermangel dürfte nun nicht mehr zu befürchten sein, denn es ist rechtes Sudelwetter.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

